

Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen

Einigung auf neue Händlerverträge

- / Neues Vertragswerk tritt ab 1. November 2020 in Kraft
- / Beide Seiten loben „Dialog auf Augenhöhe“
- / Wichtige Weichenstellung
- / SEAT Handel geht gut gerüstet in die Zukunft

Weiterstadt, 19.02.2019 – In ambitioniert kurzer Zeit haben sich SEAT Deutschland und die SEAT Handelsorganisation auf neue Händlerverträge geeinigt. Bereits Ende Februar sollen die vorunterzeichneten Verträge, die ab 1. November 2020 in Kraft treten, an die Handelspartner verschickt werden.

Konstruktive Verhandlungen

Vorausgegangen waren der Einigung intensive, aber zugleich konstruktive Verhandlungen zwischen der Unternehmensführung von SEAT Deutschland und Vertretern des Händlerbeirats. Das neu aufgesetzte Vertragswerk ersetzt die zum Oktober vergangenen Jahres gekündigten Verträge, die noch aus dem Jahre 2003 stammten.

„Die Weichen sind gestellt! Ich freue mich sehr, dass wir mit dem neuen Vertrag nun verbindliche Rahmenbedingungen für die Gestaltung einer gemeinsamen, für beide Seiten gewinnbringenden Zukunft festgelegt haben. Die Gespräche waren von großem gegenseitigen Respekt geprägt. Mit der erzielten Einigung können alle Beteiligten sehr zufrieden sein, denke ich“, sagte SEAT Deutschland Geschäftsführer Bernhard Bauer. „Damit machen wir die Marke SEAT in Deutschland fit für die Zukunft und für die Herausforderungen des Autohandels von morgen.“

Dialog auf Augenhöhe

Auch SEAT Händlerverbandspräsident Benno Schulz, der als Verhandlungsführer für die Händlerseite am Verhandlungstisch saß, zeigte sich zufrieden mit dem Erreichten. Zudem lobte er den konstruktiven Geist der Gespräche und sprach von einem „Dialog auf Augenhöhe“.

„Ich glaube, man kann sagen, dass wir ein wirklich gutes Vertragswerk für die Mitte unserer Händlerschaft ausgehandelt haben“, erklärte Schulz. „Bei komplexen Verhandlungen wie diesen geht es nicht ohne Kompromissbereitschaft auf beiden Seiten. Wenn es jedoch um die Wirtschaftlichkeit für den Handel geht, sind wir hellwach! Wir haben teilweise um jedes Komma und jeden Punkt intensiv

gerungen, aber zugleich versucht, die Dinge auch aus dem Blickwinkel des jeweils anderen zu sehen – genau diese Stärke macht unsere Zusammenarbeit bei SEAT aus.“

Erik Händler, der als Leiter der Händlerorganisation im Bereich der Geschäftsführung von SEAT Deutschland federführend an den Verhandlungen beteiligt war, hob ebenfalls die konstruktive Atmosphäre der Gespräche hervor: „Dass man sich nicht in allen Punkten von Anfang an einig ist, liegt in der Natur der Sache. Umso beachtlicher ist, wie einfach, schnell und effizient wir gemeinsam eine Einigung herbeiführen und dann auch zu Papier bringen konnten.“

Neue Zeiten erfordern neue Verträge

Nötig geworden war die Neufassung, da die bestehenden Verträge die Geschäftsbeziehung zwischen Marke und Händlerbetrieben in vielerlei Hinsicht nicht mehr adäquat abbildeten. Schnell sei allen Beteiligten klar geworden, dass aufgrund der Komplexität der neu aufzunehmenden Inhalte eine komplette Neufassung des Vertragswerks sinnvoll sei, nachdem zunächst im Raum gestanden habe, die bestehenden Verträge beizubehalten und lediglich durch einen Sideletter zu erweitern. „Die zuvor gültigen Verträge datierten aus dem Jahr 2003, sodass es höchste Zeit für ein Update war“, erklärte Bernhard Bauer. „Viele Dinge, die uns heute im Zeichen der Digitalisierung tagtäglich im Autohausalltag begegnen, waren damals überhaupt noch nicht absehbar.“

Digitale Geschäftsfelder im Fokus

Hierzu zählen beispielsweise neue Online-Geschäftsfelder als Folge der Multi-Channel-Vertriebsstrategie, die SEAT Deutschland konsequent verfolgt, sowie digitale Produkte und Services, die künftig immer öfter direkt über das vernetzte Fahrzeug vertrieben werden. Dazu zählen etwa Kooperationen mit Drittanbietern wie dem Streamingdienst Spotify oder dem Sprachsteuerungsdienst Alexa von Amazon, der in vielen aktuellen SEAT Modellen bereits integriert ist. Auch die Ausstattung der Servicebereiche in den Betrieben, die den Megatrends der Branche wie Digitalisierung, Fahrzeugvernetzung oder E-Mobilität Rechnung tragen müssen, wirft bisher ungekannte Fragen auf.

Wichtige Weichenstellung für die Zukunft

Die Vertragserneuerung fällt in eine für SEAT sehr erfolgreiche Zeit. Die Produktoffensive der Marke läuft ungebremst auf Hochtouren. Alternative Antriebskonzepte sind auf dem Vormarsch und werden die Arbeitswelt im Autohaus nachhaltig verändern. „Mit der nun erfolgten Neufassung des Vertragswerks sind wir gemeinsam mit unseren Handelspartnern gut gerüstet für die Zukunft“, erklärte Erik Händler.



Weitere Informationen:

Melanie Stöckl

Leiterin Kommunikation

Telefon: 0 61 50/1855 450

E-Mail: melanie.stoeckl@seat.de

SEAT ist das einzige Unternehmen in Spanien, das Automobile designt, entwickelt, produziert und vertreibt. Der multinational agierende Hersteller gehört zum Volkswagen Konzern, hat seinen Unternehmenssitz in Martorell (Barcelona) und exportiert 80 Prozent seiner Fahrzeuge in mehr als 80 Länder auf allen fünf Kontinenten. 2018 setzte SEAT 517.600 Autos ab, das ist die höchste Zahl in der 68-jährigen Geschichte der Marke.

SEAT S.A. beschäftigt über 15.000 Mitarbeiter in ihren drei Produktionsstätten in Barcelona, El Prat de Llobregat und Martorell – dort werden die erfolgreichen Modelle Ibiza, Arona und Leon produziert. Darüber hinaus werden in der Tschechischen Republik der SEAT Ateca und der SEAT Toledo hergestellt, in Portugal der SEAT Alhambra, in Deutschland der SEAT Tarraco und in der Slowakei der SEAT Mii.

Das Unternehmen verfügt über ein Technikzentrum, in dem 1.000 Ingenieure an der Entwicklung von Innovationen arbeiten. Diese „Wissenszentrale“ macht SEAT in Spanien zur Nummer eins der industriellen Investoren im Bereich Forschung und Entwicklung.

In seiner gesamten Produktpalette bietet SEAT die neuesten Technologien in der Vernetzung von Fahrzeugen. Um die Mobilität der Zukunft voranzutreiben, wird aktuell daran gearbeitet, das Unternehmen komplett zu digitalisieren.